

Zuhören – Radiobeitrag zum Thema Fuchs (Lern- und Übungsaufgabe)

Stand: 10.02.2020

Jahrgangsstufen	5
Fach/Fächer	Deutsch
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Sprachliche Bildung, Kulturelle Bildung, Medienbildung / Digitale Bildung, Soziales Lernen
Zeitraumen	Ca. 90 Minuten Teil 1 und 2: ca. 45 Minuten Teil 3, Aufgabe 1-4: ca. 20 Minuten (auch als HA möglich) Teil 3, Aufgabe 5-6: ca. 10 Minuten, außerdem ggf. ca. 10 Min. UG
Benötigtes Material	Hörtext (auf <i>mebis</i> verfügbar unter: https://mediathek.mebis.bayern.de/?doc=record&identifizier=BY-00050986) und Abspielgerät, Stift, Kopien der Lern- und Übungsaufgabe

Kurzbeschreibung

In LehrplanPLUS trägt der Lehrplanbereich zum mündlichen Sprachgebrauch den Titel „**Sprechen und Zuhören**“. Mit der expliziten Nennung des Zuhörens wird eine Kompetenz in den Vordergrund gerückt, die auch bisher schon in jedem Deutschunterricht ihren festen Platz hatte, in den letzten Jahren aber deutlich an Bedeutung gewonnen hat. Als Grund sei zum einen auf die mediale Entwicklung und hier stellvertretend auf die zunehmende Rezeption von Literatur in Form von Hörbüchern verwiesen, zum anderen auf die Tatsache, dass das konzentrierte einander Zuhören in Zeiten vielfältiger auditiver Ablenkungen weniger selbstverständlich geworden ist.

Die hier vorgestellte Lern- und Übungsaufgabe eignet sich als Einstieg in den bewussteren Umgang mit auditiv dargebotenem Textmaterial. Sie sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler für die Unterschiede bei der **Rezeption geschriebener und gesprochener Texte**, enthält eine kleinschrittig angelegte Übung, in der die Schülerinnen und Schüler das genaue **Erfassen der Inhalte von Hörtexten** trainieren, und leitet sie zum Nachdenken darüber an, wie die **Kompetenz des Zuhörens** gesteigert werden kann.

In einem ersten Schritt thematisieren die Schülerinnen und Schüler die Unterschiede, die sich bei der Auseinandersetzung mit gelesenen und gehörten Texten ergeben. Daraufhin erfassen sie den Inhalt des Textes zunächst global und direkt anschließend detailliert anhand von der Chronologie des Sprechtextes folgenden Fragen, um dann zum Ende hin anhand immer detaillierter werdender Fragestellungen auch selektives Textverständnis zu zeigen. Dabei gilt es, sich schnell in den Hörtext einzufinden, diesem aufmerksam zu folgen und die Konzentration beim Zuhören bis zum Ende aufrecht zu halten. Abschließend durchdenken die Schülerinnen und Schüler Hilfen zur Steigerung der Kompetenz des Zuhörens und leisten einen Transfer mit ihrem gewonnenen Sachwissen.

Bei dem zu bearbeitenden Hörtext handelt es sich um einen zirka fünfminütigen Ausschnitt des Anfangs einer insgesamt knapp 20 Minuten dauernden **Schulfunksendung über den Fuchs**. Die Thematik des Fuchses ist altersstufengerecht und bietet für den integrativen Deutschunterricht **vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten**. Naheliegender ist die Verbindung mit den Lernbereichen Literatur oder Schreiben vor allem mit Blick auf die Fabel oder das Märchen, da der Radiobeitrag bei der Typisierung des Fabel- bzw. Märchenwesens Fuchs hilft. Damit verbunden oder darüber hinaus kann die Lern- und Übungsaufgabe zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit pragmatischen Texten herangezogen werden und bietet sich z. B. für eine Sequenz mit dem thematischen Rahmen „Tiere“, „Tiere des Waldes“, „Wilde Tiere“ an, die auch in eine fächerübergreifende Arbeitsweise (NuT) münden kann.

Die **Darbietung des Hörtextes** kann je nach den in der Schule vorhandenen medialen Möglichkeiten erfolgen (siehe „Hinweise für den Unterricht“).

Für die Durchführung der Lern- und Übungsaufgabe sollte idealerweise eine **Doppelstunde** zur Verfügung stehen, doch ist deren Einsatz **auch in Einzelstunden möglich**; einzelne Elemente können zudem in die Hausaufgabe verlagert werden (siehe „Hinweise für den Unterricht“). Als Sozialform ist **Einzel- und Partnerarbeit** vorgesehen.

Eine **vollständige Besprechung der Lern- und Übungsaufgabe** im Plenum ist im Allgemeinen nicht erforderlich, je nach Art der übergreifenden Unterrichtseinheit und der Einbettung darin (siehe oben) rücken unterschiedliche Elemente (z. B. der Fuchs als Fabelwesen) in den Fokus der Besprechung (siehe „Hinweise für den Unterricht“).

Lehrplanbezug/Kompetenzerwartungen

Lernbereich D 5.1.1.: Verstehend zuhören

Lernbereich D 5.2.3.: Pragmatische Texte verstehen und nutzen

Lernbereich D 5.2.4.: Weitere Medien verstehen und nutzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen wesentliche Informationen überschaubarer altersgerechter gesprochener Texte (z. B. kurze literarische Texte), z. B. **indem sie einfache Verständnisfragen beantworten** oder Meinungen dazu auf einfache Weise begründen.
- verstehen und verwenden altersgemäße, einfache pragmatische Texte unterschiedlicher medialer Form (z. B. aus Kinder- und Jugendzeitschriften oder Lexika; auch einfache nichtlineare Texte wie Balkendiagramme, Tabellen), **um ihr Interesse für Sachfragen zu entwickeln**, sich über neue Themen zu orientieren und Informationen für die Produktion eigener Texte, z. B. informierende Beiträge, zu sammeln.
- setzen sich mithilfe vorgegebener Fragen mit ihrer eigenen Mediennutzung und -rezeption auseinander (z. B. Dauer, Wirkung und Ziel).

Aufgabe

Aus eigener Erfahrung weißt du, dass du Informationen zu einem bestimmten Thema nicht nur in geschriebenen Texten, zum Beispiel in Jugendsachbüchern oder Zeitschriften, finden kannst, sondern dass man oft auch auf Hörtexte stößt, die einen genau über einen Sachverhalt informieren.

In dieser Aufgabe benennst du Unterschiede zwischen dem Lesen und dem Hören von Texten und trainierst anhand eines Radiobeitrages das genaue Zuhören.

Teil 1: Lesen oder Hören? Erste Höreindrücke

→ *Bearbeite diesen Teil 1 mit einem Lernpartner.*

→ *Beantwortet gemeinsam die Fragen 1 und 2. Nehmt euch dafür 5 Minuten Zeit und notiert die Antworten in Stichpunkten.*

1. *Findet mindestens zwei Unterschiede zwischen dem Lesen oder Hören eines Textes.*

TIPP: Wenn euch keine Unterschiede zwischen dem Lesen und dem Hören einfallen, dann überlegt Folgendes:

Hört ihr lieber Hörbücher oder lest ihr lieber Bücher? Warum?

Wann hört ihr lieber?

Wann lest ihr lieber?

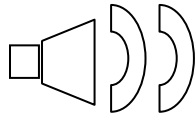
Welche Nachteile hat es, Texte nur zu lesen?

Welche Nachteile hat es, Texte nur zu hören?

2. Ihr werdet gleich einen Radiobeitrag zum Thema Fuchs aus dem Schulfunkprogramm des *Bayerischen Rundfunks* für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5-8 anhören.

Tragt zusammen, welche Informationen in dem Beitrag enthalten sein könnten.

3. *Hört euch jetzt den Ausschnitt des Radiobeitrags ein erstes Mal an.*



Der Beitrag dauert zirka fünf Minuten und stellt den Anfang einer längeren Sendung dar.

- ➔ *Beantwortet nun die Fragen 4-8. Nehmt euch dafür 3 Minuten Zeit und notiert die Antworten in Stichpunkten!*

4. Vergleicht den Beitrag mit euren Erwartungen. Inwiefern gibt es Übereinstimmungen oder Abweichungen?

5. Hat euch etwas überrascht? Was? Warum?

6. Was hat euch an dem Beitrag besonders gefallen?

7. Was hat euch nicht gefallen?

8. Der Beitrag über den Fuchs richtet sich nicht an Biologen. Woran merkt man das?

Teil 2: Der Inhalt des Beitrages

→ *Arbeite ab hier allein weiter!*

→ *Beantworte aus deiner Erinnerung an das soeben Gehörte so viele der folgenden Fragen wie möglich. Nimm dir dafür 5 Minuten Zeit und notiere Stichpunkte.*

1. Der Beitrag beginnt mit einem Gedicht. In diesem ist von Frau Adelheid und „dem letzten der Tänze“ die Rede.

a) Wer ist Frau Adelheid?

b) Wieso ist es ihr letzter Tanz?

c) Von wem stammt der hier vorgetragene Text über Frau Adelheid?

2. Wie lautet der Titel des hier vorgetragenen Liedes?

3. Welches Nachschlagewerk zum Fuchs wird hier genannt? *Kreuze an.*

Brehms Tierlexikon

Böhms Tierlexikon

Brehms Tierleben

4. Welche Informationen über den Fuchs werden gegeben?

Trage die Informationen in die einzelnen Kästen ein.

Körperbau

Fuchsarten

Charakter

Ernährung

Laufgeschwindigkeit

Sonstiges

Teil 3: Genau Zuhören

1. *Erinnere dich noch einmal an deine Überlegungen von Teil 1, Frage 1, nämlich den Unterschied, den es ausmacht, ob man einen Text liest oder hört.*

*Hättest du den Text über den Fuchs lieber gelesen als gehört, um die Fragen von Teil 2 richtig beantworten zu können? Warum? **Antworte und begründe in ganzen Sätzen.***

2. *Sicher ist dir beim Bearbeiten der bisherigen Aufgaben aufgefallen, dass es nicht ganz leicht ist, Hörtexten detaillierte Informationen zu entnehmen.*

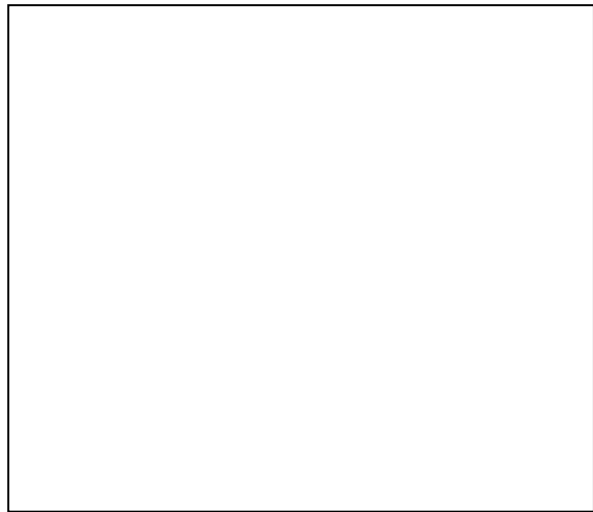
Mache dir bewusst, woran das liegt, und wie das Zuhören dennoch gelingen kann.

Verbinde dazu die folgenden Satzelemente. Vorsicht, manche Satzanfänge musst du mehrfach verwenden.

<p><i>a. Man darf beim Zuhören nicht aufgeben,</i></p> <p><i>b. Es hilft, Hörtexten Informationen zu entnehmen,</i></p> <p><i>c. Zum Teil ist es schwer, die Informationen aus Hörtexten wiederzugeben,</i></p> <p><i>d. Beim Zuhören sollte man zunächst versuchen, den Text allgemein zu verstehen,</i></p> <p><i>e. Es hilft, Hörtexte zu verstehen,</i></p> <p><i>f. Hörtexte sind nicht immer leicht zu verstehen,</i></p> <p><i>g. Beim Zuhören sollte man</i></p> <p><i>h. Praktisch ist es,</i></p>	<p><i>1) wenn man sie ohne Nebengeräusche hört.</i></p> <p><i>2) da man einzelne Elemente nicht einfach noch einmal lesen kann.</i></p> <p><i>3) auch wenn man einzelne Elemente nicht versteht.</i></p> <p><i>4) wenn man sich vorher überlegt, wovon der Text handeln könnte.</i></p> <p><i>5) weil sie nur einen unserer Sinneskanäle ansprechen.</i></p> <p><i>6) wenn man die Darbietung des Textes zwischendrin unterbrechen kann. (Pausetaste)</i></p> <p><i>7) da man bei ihnen nichts markieren kann.</i></p> <p><i>8) wenn man den Text mehrmals anhören kann.</i></p> <p><i>9) wenn man sich vorher überlegt, welche Informationen man ihnen entnehmen möchte.</i></p> <p><i>10) bevor man sich auf die Details konzentriert.</i></p> <p><i>11) sich nicht von unbekanntem Wörtern verwirren lassen.</i></p>
---	---

→ Bearbeite **entweder** Aufgabe 3 **oder** 4!

3. Stell dir vor, der Radiobeitrag sei ein Hörbuch.
Skizziere dafür ein passendes Titelbild.



4. Der Radiobeitrag könnte Anlass sein, einen Text (z. B. eine Geschichte, ein Gedicht) über einen Fuchs zu schreiben. *Notiere dir anhand der folgenden Fragen einige Grundideen dazu.*

a) Welche Art von Text möchtest du gern schreiben? _____

b) Wie würdest du den Fuchs darin gestalten?

c) Welche Informationen des Radiobeitrags möchtest du übernehmen / verarbeiten?

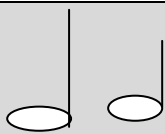
→ Findet euch in Vierergruppen zusammen.

5. *Vergleicht eure Lösungen zu Aufgabe 1 und 2. Bei Unstimmigkeiten könnt ihr die Lösungen zu Aufgabe 2 auch an der Lerntheke einsehen.*
6. *Stellt euch in eurer Gruppe gegenseitig eure Titelbildskizzen bzw. Schreibideen aus Aufgabe 3 und 4 vor.*
7. *****Fakultativ:** Sei ihr neugierig geworden?
Dann lest zum Abschluss noch die folgenden Informationen und tauscht euch darüber aus.

Brehms Tierleben:

Am 02. Februar 1829 wurde Alfred Brehm in Renthendorf bei Gera geboren. Bis heute ist sein umfangreiches Werk Brehms Tierleben, das 1869 erstmals komplett gebunden veröffentlicht wurde, ein Standardwerk über das Leben der Tiere in der freien Wildbahn. Brehm war einer der ersten, der die Tiere nicht nur wissenschaftlich anatomisch untersuchte. Er beschrieb sie in ihrer natürlichen Umgebung und verglich das Verhalten der Tiere mit dem der Menschen. So schrieb er für eine breite Leserschaft. "Brehms Tierleben wurde ein Klassiker unter den Tierlexika. (<http://www.wasistwas.de/archiv-wissenschaft-details/alfred-brehm.html>. Zuletzt aufgerufen am 21.01.2017)

Fuchs, du hast die Gans gestohlen (Volkslied; Ernst Anschütz (1797 – 1855):



1. Fuchs, du hast die Gans gestohlen,
|: gib sie wieder her. :|
|: Sonst wird dich der Jäger holen
mit dem Schießgewehr. :|

2. Seine große lange Flinte
|: schießt auf dich das Schrot; :|

|: dass dich färbt die rote Tinte,
und dann bist du tot. :|

3. Liebes Füchlein, lass dir raten
|: sei doch nur kein Dieb; :|
|: nimm, statt mit dem Gänsebraten,
mit der Maus vorlieb. :|

(<http://www.labbe.de/liederbaum/index.asp?themaId=30&titelId=416>; zuletzt aufgerufen am 21.01.2017)

Reineke Fuchs:

Hans-Dieter Willkomm führt zur Etymologie des Namens aus: "Die dem Fuchs nachgesagte Schlaueit führte dazu, daß er in der Tiersage, zuerst 1100 in Flandern, den Menschnennamen Reginhart erhielt. Der Name Reginhart (mhd. Reinhart, mnd. Reinart, gekürzt zu Reineke und Reinke) setzt sich zusammen aus dem germanischen ragin = Rat und dem althochdeutschen Adjektiv hart = fest und bedeutet soviel wie <Ratfester>, <Ratskundiger> bzw. <Ratgeber>. In der Tierdichtung wird der Fuchs allen Tieren gegenüber als Ratgeber bezeichnet. Aus dem vielgelesenen, 1498 in Lübeck erschienenen mittelhochdeutschen <Reinke de Voß> drang der Name Reineke ins Hochdeutsche."

(<http://deutsches-jagd-lexikon.de/index.php?title=Reineke>; zuletzt aufgerufen am 21.01.2017)

Wilhelm Busch:

Der Dichter Wilhelm Busch wurde 1832 geboren und er starb im Jahre 1908. Seit seinem Tode sind also fast 100 Jahre vergangen. Er war ein berühmter Maler, Zeichner, Dichter und Denker. Seine Bildergeschichten (Comics) sind auf der ganzen Welt bekannt.

Die wohl berühmteste Geschichte ist die von **Max und Moritz**.

(http://www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen/vorlagen/showcard.php?id=11103&edit=0; zuletzt aufgerufen am 21.01.2017)

Quellen- und Literaturangaben

Der Hörtext findet sich unter folgendem Link:

<https://mediathek.mebis.bayern.de/?doc=record&identifizier=BY-00050986>

Er ist dort bis zum 14.12.2019 aufrufbar und kann direkt gestreamt werden. Ein Download ist aus Gründen des Urheberrechtsschutzes nicht möglich.

Weitere Informationen, Unterrichtsvorschläge und Literaturhinweise zum Thema „Zuhören“ bietet die *Stiftung Zuhören* unter dem Link: <http://www.stiftung-zuhoeren.de/>

Hinweise zum Unterricht

Für die **Darbietung des Hörtextes** sind – je nach vorhandener medialer Ausstattung – grundsätzlich zwei Wege denkbar. Entweder wird der Text zu einem bestimmten Zeitpunkt im Plenum abgespielt, wobei feste Arbeitszeiten für die einzelnen Aufgaben vorgegeben werden müssen, damit alle Schüler/-innen zur gleichen Zeit dieselben „Startvoraussetzungen“ haben. Vorstellbar ist auch, dass die Schüler völlig selbstständig arbeiten und den – über *mebis* zugänglichen – Text allein zu dem von ihnen gewählten Zeitpunkt anhören, z. B. auf eigenen Geräten. So kann die Lern- und Übungsaufgabe auch als Hausaufgabe eingesetzt werden. Die Schüler/-innen benötigen hierfür allerdings einen *mebis*-Zugang.

Nach dem Satz „Ihn verherrlicht die Sage.“ (ca. Minute 05:00) muss die Präsentation des Hörtextes beendet werden.

Der **Einsatz der Lern- und Übungsaufgabe sollte vorzugsweise in einer Doppelstunde** erfolgen, möglich ist es aber auch, sie in einer Einzelstunde zu beginnen, einen Teil als Hausaufgabe zu geben und diese in einer Folgestunde zu thematisieren.

Die Teile 1 und 2 sollten am Stück bearbeitet werden, sodass die Schülerinnen und Schüler die inhaltlichen Sachfragen unmittelbar im Anschluss an die Begegnung mit dem Text klären können.

Bei Teil 3 können die Aufgabe 1 bis 4, wenn keine Doppelstunde zur Verfügung steht, als Hausaufgabe aufgegeben oder in der Folgestunde bearbeitet werden, in der dann deren in Aufgabe 5 und 6 eingeforderte Besprechung stattfinden sollte. Zu Aufgabe 7 werden weiter unten unter dem Stichwort „individuelle Förderung“ Hinweise gegeben.

Eine **vollständige Besprechung der Lern- und Übungsaufgabe im Plenum ist im Allgemeinen nicht erforderlich**, wenn den Schülerinnen und Schülern die inhaltlichen Lösungen zu Teil 2 bereitgelegt werden. Eine Besprechung von Teil 2 ist jedoch angeraten, wenn der Fuchs im weiteren Verlauf des Unterrichts, z. B. beim Umgang mit der Fabel, eine Rolle spielen soll. Teil 1 dient vor allem der Bewusstmachung der Unterschiede zwischen Lesen und Hören; dies wird in Teil 3 wieder aufgegriffen. Eine **Besprechung der in Teil 3 gestellten Aufgaben 1 und 2 und dabei ggf. ein Rückblick auf Teil 1 ist somit empfehlenswert** und bietet vielfältige Möglichkeiten für klärende Rückfragen sowie die Diskussion und Vertiefung einzelner Aspekte.

Erfahrungen zeigen, dass bei den Schülerinnen und Schülern durchaus Interesse an den ihnen zum Teil bekannten Stichworten Brehms Tierleben, Wilhelm Busch, Reineke Fuchs oder „Fuchs, du hast die Gans gestohlen“ geweckt wird und die nur fakultativ vorgesehene Aufgabe 7 von Teil 3 auch noch durch eigene Recherchen ergänzt werden kann.



Unbedingt empfehlenswert scheint es, dass – auch wenn der Schwerpunkt auf dem Hören liegt – deutlich auf die korrekte Schreibung von „Gans“ einzugehen ist.

Möglichkeiten für die **individuelle Förderung** sind bei Teil 1, Aufgabe 1 durch die zusätzlichen Fragen in der Klammer gegeben. Auch können für stärkere Schülerinnen und Schüler bei Teil 2, Nr. 9 die Kategorisierungen in den Kästen weggelassen und selbst von diesen gefunden werden. Darüber hinaus dürfen die Schülerinnen und Schüler bei Teil 3 zwischen der Bearbeitung von Aufgabe 3 oder 4 entscheiden, und es ist ihnen freigestellt, ob sie Aufgabe 7 bearbeiten. Ggf. bietet es sich an, von den leistungsstärkeren Schülern sowohl Aufgabe 3 als auch 4 bearbeiten zu lassen oder nur an sie Aufgabe 7 zu geben und dann im Plenum vorstellen zu lassen.

Auf den folgenden Seiten werden Lösungsvorschläge präsentiert, die den Schülerinnen und Schülern auch zur Selbstkontrolle zugänglich gemacht werden können.

Lösungen für Teil 2, Aufgabe 1-8:

1. Der Beitrag beginnt mit einem Gedicht. In diesem ist von Frau Adelheid und „dem letzten der Tänze“ die Rede.

a) Wer ist Frau Adelheid?

Es ist eine Gans aus einer Geschichte.

b) Wieso ist es ihr letzter Tanz?

Die Gans ist mit anderen Tieren, u. a. einem Fuchs, auf einem Ball, und der Fuchs hat vor, sie zu fressen.

c) Von wem stammt der hier vorgetragene Text über Frau Adelheid?

Wilhelm Busch (Das ist auch der Autor und Zeichner des Buchs „Max und Moritz“)

2. Wie lautet der Titel des hier vorgetragenen Liedes?

„Fuchs, du hast die Gans gestohlen“

3. Welches Nachschlagewerk zum Fuchs wird hier genannt? *Kreuze an.*

Brehms Tierlexikon

Böhms Tierlexikon

Brehms Tierleben

4. Welche Informationen über den Fuchs werden gegeben?

Fuchsarten: Polarfuchs, Wüstenfuchs (Fennek), Graufuchs, Rotfuchs

Körperbau: klein, kaum schwerer als eine Hauskatze, dünn, biegsam, buschiger Schwanz

Charakter: List, Verschlagenheit, Tücke, Frevelhaftigkeit, schlau, erfinderisch, entschlossen.

Ernährung: Mäuse, Geflügel nur bei der Aufzucht von Jungtieren

Laufgeschwindigkeit: 55 km/h

Sonstiges: begehrte Jagdbeute, Tollwutüberträger, Schwanz als Kopfkissen

5. Was bedeutet der Fachbegriff „schnüren“?

Das langsame Gehen oder Schleichen des Fuchses, bei dem er die Pfoten in einer Linie aufsetzt, als würde er an einer Schnur entlang gehen;

6. Welche Wörter fehlen in den folgenden Sätzen? Ergänze.

a) „Er scheint alle Erfordernisse des vollendeten Strauchdiebes in sich zu vereinigen.“

b) „... eine große Gefahr, gilt er doch als Hauptüberträger der Tollwut.“

c) „Jäger trachten ihm nach dem Leben, weil sie ihn als lästigen Konkurrenten empfinden.“

d) „Der Fuchs ist aber nicht nur eine begehrte Jagdbeute, sondern seit alters her eine zentrale Figur in Religion, Mythologie und Literatur.“

7. Wie wird der Fuchs in der Literatur häufig genannt? Meister Reinecke, Herr Reineke

8. Ergänze die fehlenden Verben in den Originalaussagen aus dem Text!

a) „Das Sprichwort rühmt den Fuchs.“

b) „Die Sage preist den Fuchs.“

c) „Das Gedicht verherrlicht den Fuchs.“

Lösungen für Teil 3, Aufgabe 2:

a 3
b 4
c 2, 7
d 10

e 1, 4, 8
f 2, 5
g 1,6,8,9
g 11

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Schülerantworten zu Teil 1, Frage 1:

*Wenn man liest, hat man eine eigne Vorstellung;
Wenn man hört, hört man die Stimmung besser;
Lesen ist anstrengender, als wenn man nur zuhören muss;
Beim Lesen kann man es sich besser merken;
Beim Hören kann man währenddessen auch etwas anderes machen;
Beim Lesen kann man Sachen raussuchen, die man nicht verstanden hat;
Hören: geht schneller, kann man sich besser einprägen;
Lesen: geht fast überall, dauert länger;
Beim Hören muss es leise sein; Lesen geht überall;*

Anregung zum weiteren Lernen

Im Anschluss an diese Lernaufgabe kann das aufmerksame Zuhören durch weitere Hörbeiträge zum Thema Tiere intensiviert werden, zum Beispiel im Rahmen einer Unterrichtseinheit zum Thema Fabel.

Selbstverständlich bietet sich im weiteren Unterrichtsverlauf auch eine Auseinandersetzung mit den im Beitrag erwähnten Texten, „Fuchs und Gans“ von Wilhelm Busch und „Reinecke Fuchs“ von J.W. von Goethe, an.